

### Eine ständige Organisation des Mittelstandes in Deutschböhmen.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Eger, 30. August.

Am 27. August fand in Eger eine außerordentlich stark besuchte, von der „Kohö“ einberufene Mittelstandsversammlung statt, zu der die Präsidentin der Aussiger „Kohö“, Frau Fachlehrerin Salaschek, die Präsidentin der Karlsbader „Kohö“, Frau Medizinalrat Ritter mit Vorstandsmitglied Frau Ullas, die Präsidentin der Teplicher „Kohö“, Frau Hofrat Hoffmann, die Ehrenpräsidentin der „Kohö“ in Brüx Frau Stadtrat Rudolf und der Obmann der neuen Mittelstandsorganisation von Marienbad Medizinalrat Dr. Zörkendörfer, jerner Abgeordneter Dr. Jäger, Bezirksobmann Dr. Bernardin, Frau Apotheker Wöhl und Dr. Schilling für die Mittelstandsorganisation, Stadtrat Künzel für den Mittelstandsausschuß in Eger und die Delegierten der Berufsorganisation erschienen waren. Der Versammlung präsierte Frau Professor Pulz.

Das Referat erstattete die Präsidentin der Reichsorganisation der „Kohö“, Frau Helene Granitsch, aus Wien. Sie betonte die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Mittelstandskreise auf rein wirt-

schäftlicher, von allen politischen Partei frömungen frei zu haltender Grundlage. Ebenso wie der Arbeiterrat sich gebildet hat, um angesichts der wechselnden Situation des Krieges die Interessen der Arbeiterschaft zu wahren und Einfluß zu nehmen auf die Beschlüsse der Regierung, soll auch die ständige Organisation des Mittelstandes die Interessen des Mittelstandes mit Energie zur Geltung bringen. Zum Mittelstand müssen sich alle Männer und Frauen zählen, die keinen Anteil haben an den großen und kleinen Raubzügen, die nicht Anteilseiner sind an dem Weltwuchermarkt, das der Krieg geschaffen, und die sich auch nicht jenen zugesellen wollen, die von der Straße aus die öffentliche Sicherheit gefährden, die der Hunger dahin führt, ihre Selbsthilfe in Eisenbahndiebstählen und Feld- und Hirteneraubungen zu suchen. Es folgt sodann eine ausführliche Darstellung des Programmes der ständigen Mittelstandsdelegation, die in der Eigenverwaltung großer Mittelstandsküchen, in einer Konsumgenossenschaftlichen Organisation, in der Errichtung von Reparaturwerkstätten für Schuhe und Kleider sowie gemeinnützigen Dampfwäschereien, in der Vertretung der Mieterinteressen und der Errichtung von Mittelstandskolonien zu Erholungszwecken, in der Errichtung einer Frauenkrankenversicherung und einer allgemeinen Operationsversicherung sowie in der Durchführung einer Entschuldungsaktion ihre Aufgabe sieht.

An die Ausführungen der Referentin, die allgemeine Zustimmung fanden, schloß sich die Wechselrede, an der sich Abgeordneter Dr. Jäger, Frau Salaschek, die die Erfolgs der jungen Aussiger Organisation schilderte, Medizinalrat Dr. Zörkendörfer, der die Grüße der eben erst gegründeten Marienbader Organisation überbrachte, und Chefredakteur Dr. Schilling, der über die Egerer Mittelstandsbewegung referierte, beteiligten. Es wurde der einhellige Beschluß gefaßt, auch in Eger eine Mittelstandsdelegation ins Leben zu rufen.